

2016

JAHRESABSCHLUSS DER
RATH AKTIENGESELLSCHAFT

2016 JAHRES- ABSCHLUSS

DER RATH AKTIENGESELLSCHAFT

INHALT

Lagebericht	4
Bilanz	8
Gewinn- und Verlustrechnung	10
Konzernbeziehungen	11
Anhang	12
Anlagenspiegel	20
Verbindlichkeitspiegel	20
Bestätigungsvermerk	22
Bericht des Aufsichtsrats	27
Erklärung aller gesetzlichen Vertreter	30

Impressum

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER UND VERLEGER:

RATH AKTIENGESELLSCHAFT, WALFISCHGASSE 14, A-1015 WIEN

IR- UND COMPLIANCE-VERANTWORTLICHER: ANDREAS PFNEISZL

WEB: WWW.RATH-GROUP.COM

MAIL: INFO@RATH-GROUP.COM

SATZ- UND DRUCKFEHLER VORBEHALTEN

LAGEBERICHT

LAGEBERICHT / WIRTSCHAFTSBERICHT

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Rath Aktiengesellschaft ist ein an der Wiener Börse im amtlichen Handel (standard market auction) notiertes Unternehmen. Die Rath Aktiengesellschaft, die als Holdinggesellschaft der Rath Gruppe fungiert, beschäftigt sich im Wesentlichen mit der zentralen Steuerung des Berichtswesens, der einzelnen Tochtergesellschaften, sowie der strategischen Weiterentwicklung unseres Produktportfolios, der Anwendungslösungen und unserer Absatzmärkte. Des Weiteren ist die zentrale Finanzierung eine wesentliche Säule der Gesellschaft. Zweigniederlassungen oder Betriebsstätten bestehen keine.

GESCHÄFTSVERLAUF

Umsatzentwicklung und Ertragslage

Die angeführten Umsatzerlöse in Höhe von 4.687 TEUR (VJ: 4.537 TEUR) stammen aus den Lizenz-, und Konzernverrechnungen für Leistungen der Ressorts Marketing, F&E, Finanzwesen und Controlling, IT sowie Prozessmanagement. Die Personalaufwendungen in Höhe von 2.533 TEUR (VJ: 1.794 TEUR) erhöhten sich um 739 TEUR. Einerseits resultiert die Erhöhung aus den Neuaufnahmen von Mitarbeitern im Bereich Marketing, Controlling, sowie in der Forschung und Entwicklung und in der Betreuung von Tochtergesellschaften, zum anderen aus der jährlichen Kollektivvertrags- bzw. Inflationsanpassung. Auch wurden die Vorstandsverträge zum 1.1.2016 angehoben. Im Bereich „sonstige betriebliche Aufwendungen“ lag der Aufwand bei TEUR 2.575 (VJ: 2.344 TEUR). Im Wesentlichen sind dies Kosten im Zusammenhang mit der Erbringung von Leistungen für Konzerntochtergesellschaften in der Rath Aktiengesellschaft.

Das Betriebsergebnis (EBIT) verschlechterte sich auf -124 TEUR (VJ: 715 TEUR). Die Vorjahreszahl beinhaltet eine Nachverrechnung der Lizenzkosten in Höhe von 856, das bereinigte Vorjahres-EBIT beläuft sich auf -141 TEUR, somit liegt das EBIT auf Vorjahresniveau. Für das Geschäftsjahr 2016 wurden Dividenden von Tochtergesellschaften in Höhe von 750 TEUR (VJ: 1.250 TEUR) an die Mutter ausgeschüttet. Das Finanzergebnis ohne Erträge aus Beteiligungen belief sich auf 1.227 TEUR (VJ: 2.397 TEUR). Durch die Umwandlung von Forderungen aus Lieferungen und Leistung gegenüber einer Konzerntochter in ein verzinsliches Konzerndarlehen, erhöhten sich die Zinserträge. Die Bewertung des Zinsswaps schlug sich positiv nieder, bezüglich der eingesetzten Finanzinstrumente (Zinsswap) verweisen wir auf den Anhang Punkt 7. Die Gesellschaft schließt ihre Bücher mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 3.745 TEUR (VJ: 4.192 TEUR).

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Rath Aktiengesellschaft stieg von 36.263 TEUR auf 45.440 TEUR. Gleichzeitig weist die Rath Aktiengesellschaft zum Jahresende 2016 eine Eigenkapitalquote von 52 % (VJ: 57 %) aus. Die Verschuldungsquote (Netto-Finanzverbindlichkeiten im Verhältnis zum Eigenkapital) hat sich von 57 % auf 65 % erhöht. Aufgrund des weiterhin stabilen Jahresergebnisses von 3.745 TEUR wird der Vorstand der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 0,50 EUR pro Aktie und eine Sonderdividende von 0,25 EUR pro Aktie vorschlagen sowie den verbleibenden Rest auf neue Rechnung vortragen (2.620 TEUR).

LAGEBERICHT

Der Börsenkurs stieg im abgelaufenen Jahr von 13,76 EUR (31.12.2015) auf 16,40 EUR am 30.12.2016. Die Börsenkaptalisierung beträgt somit zum Jahresende 24,6 Mio. EUR (VJ: 20,6 Mio. EUR).

Nachtragsbericht

Im Jahr 2016 gab es keine berichtspflichtigen Ereignisse, die eine besondere Bedeutung für die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

PROGNOSEBERICHT

Als reine Holdinggesellschaft hängt die Performance der Gesellschaft von den Umsätzen der Tochtergesellschaften und den ihnen verrechenbaren Leistungen ab. Die Rath Gruppe wird den eingeschlagenen Weg weiterführen und erwartet ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2017. Die solide Bilanzstruktur und starke Eigenkapitalausstattung der Rath Aktiengesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften stellt die notwendige Basis für Weiterentwicklungen, ob markt-, kunden- oder produktseitig, dar. Auf dieser Basis sieht sich die Rath Gruppe für das Geschäftsjahr 2017 gut gerüstet, wobei gemäß der Einschätzung der Wirtschaftsexperten es auch in 2017 zu keinem deutlichen Weltwirtschaftswachstum kommen wird. Während die Prognosen für Europa weiterhin als verhalten bezeichnet werden, sagen die Experten für die USA ein solides Wachstum voraus. In Anbetracht der erwarteten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist für die von der Rath Gruppe bedienten Märkte keine wesentliche Änderung im Vergleich zu 2016 zu erwarten. Unternehmensintern wird die Rath Gruppe, gepaart mit dem Augenmerk auf Kostendisziplin, die bereits erfolgreich implementierten Prozessoptimierungen und Effizienzsteigerungsmaßnahmen weiter vorantreiben. Auf dieser Basis und unter Berücksichtigung gleichbleibender Fremdwährungskurse sowie des Zinsniveaus erwartet die Unternehmensgruppe für das Geschäftsjahr 2017 eine leichte Steigerung des Umsatzes und des Gruppenergebnisses.

RISIKOBERICHT

Das interne Kontrollsystem wird über ein ganzheitliches Prozessmanagement sichergestellt. Dort sind Unterschriftenordnungen auf Basis eines Vier-Augen-Prinzips sowie auch Trennungen von kritischen Funktionen in allen Bereichen des Unternehmens hinterlegt. Das Risikomanagementsystem stellt sicher, dass Risiken regelmäßig analysiert und bewertet werden. Nur so ist sichergestellt, dass diese frühzeitig erkannt und im Eintrittsfall rasch Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können. Besondere Risiken können durch die Finanzierungsfunktion der Holdinggesellschaft entstehen. Dazu werden laufend die Wechselkurse und die Zinsentwicklung überwacht. Weiterführende Informationen gemäß § 243 (3) Z 5 UGB sind im Anhang erläutert.

FORSCHUNGSBERICHT

Die Rath Aktiengesellschaft nimmt eine zentrale Funktion im Bereich der F&E wahr. Hier werden die einzelnen Projekte geplant, koordiniert und bei der Umsetzung begleitet. Es werden auch aus der Holding heraus Prüfgeräte für gruppenweite Aktivitäten zur Verfügung gestellt.

LAGEBERICHT

WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS

Das interne Kontrollsystem (IKS) definiert alle Prozesse zur Sicherung der Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung. Es verringert die Fehleranfälligkeit von Transaktionen, schützt das Vermögen vor Verlusten durch Schäden und Betrug und gewährleistet die Übereinstimmung der Unternehmensabläufe mit der Satzung und den geltenden Gesetzen. Das Kontrollumfeld des Rechnungslegungsprozesses ist durch eine klare Aufbau- und Ablauforganisation gekennzeichnet, wobei den einzelnen Funktionen eindeutig Personen (z.B. in Finanz-Rechnungswesen und Controlling) zugeordnet sind. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeiter erfüllen die fachlichen Voraussetzungen. Im Rechnungswesen kommt überwiegend Standardsoftware zum Einsatz.

Die Geschäftsordnung verweist u.a. auf die zwingende Einhaltung der Bestimmungen im Management Handbuch und definiert eine Liste von Geschäftsfällen, welche einer Zustimmung der Unternehmensleitung bedürfen. Das Managementhandbuch der Rath Aktiengesellschaft beinhaltet u. a. die für den Rechnungslegungsprozess notwendigen Informationen und Bestimmungen, wie die Reporting-Richtlinien, Bilanzierungs- und Bewertungsregeln oder die IT-Richtlinien. Ein standardisiertes monatliches Management-Berichtswesen umfasst sämtliche in der Rath Gruppe konsolidierten Einzelgesellschaften.

Der Aufsichtsrat der Rath AG informiert sich regelmäßig in seinen Sitzungen über das interne Kontrollsystem. Der Prüfungsausschuss hat die Aufgabe, die Wirksamkeit des Kontrollsystems zu überwachen.

CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY

Aufsichtsrat und Management der Rath Gruppe legen großen Wert auf eine nachhaltige Unternehmensführung. Die strategische Entscheidungsfindung sowie die operative Führung werden dementsprechend gleichermaßen von ökologischen, ökonomischen und sozialen Faktoren beeinflusst.

Zu den wichtigsten gruppenübergreifenden Nachhaltigkeitsstrategien zählen die Rath Marken- und Produktentwicklungsstrategie, Innovation und Produktionsverfahren zur Optimierung von Ökonomie und Ökologie im Herstellungsprozess wie auch im Produkt. Die Erfassung von wichtigen Basisdaten der Konzernunternehmen wurde im Geschäftsjahr 2016 fortgesetzt.

Unsere Kolleginnen und Kollegen sind der wichtigste Schlüssel für die weitere positive, nachhaltige Entwicklung unseres Unternehmenserfolges. Ein offener, wertschätzender Umgang mit Kolleginnen und Kollegen in allen Bereichen über die Funktionsebenen hinaus ist das Fundament unseres Unternehmens.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden in der Rath AG durchschnittlich 19 (Vorjahr: 17) Angestellte beschäftigt. Der Anteil der Frauen an der Belegschaft der Rath Aktiengesellschaft beträgt rund 51,5 % (VJ: 56 %), der Anteil im Aufsichtsrat liegt bei 17 % (VJ: 17 %).

ANGABEN GEMÄSS § 243A UGB

Die Zusammensetzung des Kapitals ist im Anhang näher erläutert. In der Satzung gibt es keine Beschränkungen hinsichtlich der Ausübung der Stimmrechte der Rath Aktiengesellschaft. Bezüglich der Übertragung von Stimmrechten sind der Gesellschaft keine Beschränkungen bekannt.

STAND 31.12.2016

66,7%	Rath Holding GmbH
18,8%	Rath Familienmitglieder
14,5%	Streubesitz

AKTIONÄRSSTRUKTUR <

In der Rath Aktiengesellschaft gibt es keine Mitarbeiterbeteiligungsprogramme. Bezüglich des Aufsichtsrates und des Vorstandes sowie der Satzung gibt es keine vom Gesetz abweichenden Regelungen. Eigene Aktien besitzt die Gesellschaft zum Bilanzstichtag nicht. Im Falle eines Kontrollwechsels gibt es keine Vereinbarungen, die wirksam werden. Im Falle eines öffentlichen Übernahmeangebotes sind keine Entschädigungsleistungen vereinbart.

DER VORSTAND

WIEN, 21. APRIL 2017

Andreas Pfneiszl e. h.

Vorstandsmitglied

DI Jörg Sitzenfrey e. h.

Vorstandsmitglied

BILANZ

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 TEUR
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	77.922	41
II. Sachanlagen		
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	227.068	258
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.363	0
	228.431	258
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	20.747.787	19.754
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	17.186.649	8.411
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	446.456	446
	38.380.892	28.611
B. Umlaufvermögen	38.687.245	28.910
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen davon aus Dividenden 750.000 EUR; Vorjahr: 1.250 TEUR hiervon mit RLZ > 1 Jahr 0,00 EUR; Vorjahr 0,00 TEUR	4.456.271	6.702
2. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht hiervon mit RLZ > 1 Jahr 0,00 EUR; Vorjahr 0,00 TEUR	0	26
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände hiervon mit RLZ > 1 Jahr 0,00 EUR; Vorjahr 0,00 TEUR	101.530	8
	4.557.802	6.735
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	128.713	490
	4.686.515	7.226
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	65.766	127
D. aktive latente Steuern		
aktive latente Steuern	2.000.764	0
	45.440.290	36.263

BILANZ

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 TEUR
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	10.905.000	10.905
II. Kapitalrücklagen		
gebundene	1.118.067	1.118
III. Gewinnrücklagen		
andere Rücklagen (freie Rücklagen)	2.972.839	2.973
IV. Bilanzgewinn	8.754.813	5.759
(davon Gewinnvortrag 2.317.264 EUR; Vorjahr: Gewinnvortrag 1.263 TEUR)	23.750.719	20.755
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	24.816	15
2. Rückstellungen für Pensionen	2.034.099	1.851
3. Rückstellungen für Steuern	166.993	117
4. sonstige Rückstellungen	722.814	779
	2.948.722	2.762
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit RLZ < 1 Jahr 9.566.706,16 EUR; VJ 10.094 TEUR und mit RLZ > 1 Jahr 6.000.000,00 EUR; VJ 2.200 TEUR	15.566.706	12.294
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit RLZ < 1 Jahr 238.073,61 EUR; VJ 241 TEUR und mit RLZ > 1 Jahr 0,00 EUR; VJ 0,00 TEUR	238.074	241
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit RLZ < 1 Jahr 2.883.946,33 EUR; VJ 0,00 TEUR und mit RLZ > 1 Jahr 0,00 EUR; VJ 0,00 TEUR	2.883.946	-
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit RLZ < 1 Jahr 2.227,09 EUR; VJ 0,00 TEUR und mit RLZ > 1 Jahr 0,00 EUR; VJ 0,00 TEUR	2.227	0
5. sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern 3.623 EUR; VJ 123 TEUR davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 34.881 EUR; VJ 28 TEUR davon mit RLZ < 1 Jahr 49.895,65 EUR; VJ 210 TEUR und mit RLZ > 1 Jahr 0,00 EUR VJ 0,00 TEUR	49.896	210
	18.740.849	12.745
	45.440.290	36.263
Haftungsverhältnisse	6.657.143	6.657

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2016 EUR	2015 TEUR
1. Umsatzerlöse	4.686.910	4.537
2. sonstige Erträge	398.904	404
	5.085.814	4.941
3. Personalaufwand		
a) Gehälter	-1.754.047	(1.297)
b) soziale Aufwendungen, davon Aufwendungen für Altersvorsorge 362.455 EUR	-369.322	(170)
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	-35.466	(22)
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-374.296	(304)
	-2.533.131	(1.794)
4. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-101.601	(88)
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		
Steuern	-21.415	(18)
Übrige	-2.553.810	(2.326)
6. Zwischensumme aus Z 1 bis 5 (Betriebsergebnis)	-124.143	715
7. Erträge aus Beteiligungen, davon aus verbundenen Unternehmen 750.000 EUR; Vorjahr: 1.250 TEUR	750.000	1.250
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen: 391.127 EUR; Vorjahr: 297 TEUR	399.800	308
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	192.999	152
10. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	943.835	2.540
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens davon a) Abschreibungen: 0 EUR; Vorjahr: 90 TEUR davon b) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen EUR; Vorjahr: 90 TEUR	0	(90)
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon betreffend verbundene Unternehmen 0 EUR; Vorjahr: 0 TEUR	-309.403	(512)
13. Zwischensumme aus Z 7 bis 12 (Finanzergebnis)	1.977.231	3.647
14. Ergebnis vor Steuern	1.853.088	4.362
15. Steuern vom Einkommen davon latente Steuern 2.000.763,71EUR; VJ: 0 TEUR	1.892.317	(170)
16. Ergebnis nach Steuern	3.745.404	4.192
17. Dividendenausschüttung	-750.000	-750
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	5.759.409	2.317
19. Bilanzgewinn	8.754.813	5.759

KONZERNBEZIEHUNGEN

ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN DES VOLLKONSOLIDIERUNGSKREISES	BETEILIGUNG	UNTERNEHMENS- RECHTLICHES EIGEN- KAPITAL ZUM 31.12.2016	UNTERNEHMENS- RECHTLICHES JAHRESERGEBNIS 2016
	%	EUR	EUR
Rath GmbH, Meißen, Deutschland	100,00	25.671.620	1.339.168
VORJAHR	100,00	25.332.451	1.223.066
Rath Hungaria Kft., Budapest, Ungarn	100,00	4.142.040	569.702
VORJAHR	100,00	3.750.512	571.580
Rath Inc., Newark, USA	100,00	1.868.284	-383.272
VORJAHR	100,00	2.198.589	227.784
Chamottewaren- und Thonöfenfabrik Aug. Rath jun. GmbH, Krummnußbaum	99,98	7.238.387	1.929.450
VORJAHR	99,98	5.297.757	1.709.022
Rath žárotechnika spol. s r.o, Dvůr Králové, Tschechische Republik	100,00	1.232.992	73.674
VORJAHR	100,00	1.159.204	115.357
Rath Polska Sp. z o.o., Dabrowa Gornicza, Polen	100,00	21.029	82.537
VORJAHR	100,00	-65.678	-7.537
Rath SAS, Gennevilliers, Frankreich	0,00	0	0
VORJAHR	95,00	20.004	-11.456
Rath Ukrajina TOW, Donezk, Ukraine	100,00	105.831	35.471
VORJAHR	100,00	76.421	-22.609
Rath Group S. de R.L. de C.V., Monterrey, Mexiko	100,00	-19.918	10.395
VORJAHR	100,00	-34.285	-9.966
Rath Filtration GmbH, Wien, Austria	100,00	-53.692	-103.692
VORJAHR	0,00	0	0

ANHANG

A. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

1. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss in der geltenden Fassung wurde unter Beachtung des UGB und der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Die Gesellschaft ist als große Kapitalgesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Die bisherigen angewandten Bewertungsmethoden wurden mit Ausnahme der Änderungen auf Grund der erstmaligen Anwendung des RÄG 2014 beibehalten; diese Änderungen betreffen insbesondere: Die latenten Steuern werden gemäß den geänderten gesetzlichen Bestimmungen ab 1.1.2016 erfasst. Der zum 1.1.2016 bestehende Saldo an aktiven latenten Steuern wurde zur Gänze aktiviert. Die Bewertung der Abfertigungs-, Pensions- und Jubiläumsgeldrückstellungen erfolgt gemäß IAS 19 (nach der projected unit credit methode - PUC) unter Zugrundelegung der „Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ AVÖ 2008-P.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste wurden berücksichtigt.

2. ANLAGEVERMÖGEN

a) Immaterielle Vermögensgegenstände

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert sind. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen. Folgende Nutzungsdauer wird der planmäßigen Abschreibung zugrunde gelegt:

Software und Lizenzen 3-4 Jahre

b) Sachanlagevermögen

> SACHANLAGEVERMÖGEN

	VON	BIS
Gebäude	3%	10%
technische Anlagen und Maschinen	10%	20%
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10%	25%

ANHANG

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden unter Zugrundelegung folgender Abschreibungssätze vorgenommen:

Von den Zugängen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wird die volle Jahresabschreibung, von den Zugängen in der zweiten Hälfte wird die halbe Jahresabschreibung verrechnet. Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert bis EUR 400) werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. In der Entwicklung des Anlagevermögens werden sie als Zu- und Abgang dargestellt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind. Im Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen. Investitionszuschüsse werden direkt von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt.

c) Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen zur Berücksichtigung von Wertminderungen, bewertet. Ausleihungen und Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn Wertminderungen eingetreten sind, oder wenn der zum Abschlussstichtag beizulegende Wert niedriger ist als der Buchwert. Im Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen (Vorjahr 90 TEUR). Es wurden Zuschreibungen in Höhe von 944 TEUR vorgenommen (Vorjahr 2.431 TEUR). Davon entfallen auf Zuschreibungen zu Anteilen an verbundenen Unternehmen 650 TEUR (Rath Hungary), 258 TEUR (Rath Poland) und 36 TEUR (Rath Mexico).

3. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird.

4. RÜCKSTELLUNGEN

a) Rückstellungen für Anwartschaften auf Abfertigungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit den Parametern Rechenzinssatz 1,8% (Vorjahr: 2%) und Pensionseintrittsalter gemäß Übergangsregelung der Pensionsreform, ermittelt. Durch die gesetzliche Änderung der Rückstellungsberechnung von finanzmathematisch zu versicherungsmathematisch ergibt sich in diesem Jahr eine zusätzliche Rückstellung in Höhe von 3.792,00 EUR. Die Veränderung in Höhe von 9.814,00 EUR (VJ 2 TEUR) ist in den Gehaltsaufwendungen enthalten.

b) Pensionsrückstellung

Die Rückstellung für Pensionen wird nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach IFRS auf Basis eines Rechenzinssatzes von 1,8% (Vorjahr: 2%) unter Beachtung der Rechnungs-

ANHANG

grundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ 2008-P ermittelt. Durch die gesetzliche Änderung der Rückstellungsberechnung (bis 2015 finanzmathematisch; ab 2016 versicherungsmathematisch) ergibt sich eine Rückstellungserhöhung in Höhe von 182.988,64 EUR, die in den Gehaltsaufwendungen enthalten ist. Im VJ wurden die Aufwendungen in Höhe von 16 TEUR gegen die Rückstellung aufgelöst.

c) Jubiläumsgeldrückstellung

Die Rückstellungen für Jubiläen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit den Parametern Rechenzinssatz 1,8 % (Vorjahr: 2 %), Pensionseintrittsalter gemäß Übergangsregelung der Pensionsreform und Fluktuation 5 %, ermittelt. Die Veränderung Jubiläumsgeldrückstellung in Höhe von 5.150,00 EUR (VJ 6 TEUR) ist in den Gehaltsaufwendungen enthalten.

d) Übrige Rückstellungen

In den übrigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind.

5. VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

6. WÄHRUNGSUMRECHNUNG IM EINZELABSCHLUSS

Die Fremdwährungsforderungen werden, wie im VJ, mit dem Entstehungskurs oder dem niedrigeren Devisenkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Die Fremdwährungsverbindlichkeiten werden, wie im VJ, mit dem Entstehungskurs oder dem höheren Devisenkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

B. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER RATH AG

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel (Anlage 1) dargestellt.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die gesamten Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Im Posten Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände sind Beträge aus Steuerforderungen in Höhe von 91.587 EUR; VJ 3 TEUR enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

ANHANG

3. Aktive latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatz von 25 % gebildet.

Dabei wurden latente Steuern auf steuerliche Gruppen-Verlustvorträge in Höhe von 6.984.893,93 EUR, deren Verbrauch ab dem Folgejahr wahrscheinlich sind, berücksichtigt. Der Ansatz von aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge ist gemäß § 198 Abs. 9 Satz 3 UGB gerechtfertigt.

Die aktiven latenten Steuern in Höhe von 2.000.763,71 EUR zum Bilanzstichtag wurden für temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Posten gebildet:

31.12.15 IN TEUR	31.12.16 IN EUR		AKTIVE LATENTE STEUERN <
0	1.400,81	Sachanlagen	
0	32.571,43	Finanzanlagen	
431	673.285,00	langfristige Personalrückstellungen	
99	310.903,67	sonstige langfristige Rückstellungen	
530	1.018.160,91	Betrag Gesamtdifferenzen	
0	6.984.893,93	Verlustvorträge Gruppe - nach Veranlagung 2016	
133	2.000.763,71	daraus resultierende latente Steuern per 31.12. (25 %)	

4. Kapital

Das eingeforderte und gezahlte Nennkapital beträgt 10.905.000 EUR und setzt sich aus 1.500.000 Stückaktien zusammen.

5. Sonstige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen die Rückstellung für die drohenden Verluste aus einem Zinsswap-Derivat in Höhe von 310.904 EUR (Vorjahr 496 TEUR), sowie Prämien in Höhe von 200.000 EUR (Vorjahr 116 TEUR).

31.12.15 IN EUR	31.12.16 IN EUR		SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN <
46.625	48.941	nicht konsumierte Urlaube	
790.760	673.873	übrige	
837.385	722.814		

6. Verbindlichkeiten

Im Posten sonstige Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen gehaltsabhängige Abgaben, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden, enthalten.

ANHANG

7. Haftungsverhältnisse, Verpflichtungen aus der Nutzung von Sachanlagen.

a) Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft hat für die Rath USA Inc., Newark, Delaware, USA eine Patronatserklärung an die GE Capital Public Finance, Inc., abgegeben. Für die Aug. Rath jun. GmbH wurden zugunsten der Bank Austria AG Patronatserklärungen in der Höhe von 1.000.000 EUR und gegenüber der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG in Höhe von 2.000.000 EUR ausgestellt. Für die Rath Hungaria Kft. wurde zugunsten der UniCredit Bank Hungary Zrt. eine Patronatserklärung in der Höhe von 3.657.143 EUR abgegeben.

b) Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

> VERPFLICHTUNGEN	DES FOLGENDEN GESCHÄFTSJAHRES <i>IN EUR</i>	DER FOLGENDEN FÜNF GESCHÄFTSJAHRE <i>IN EUR</i>
Verpflichtung aus Miet- und Leasingverträgen	282.520 (VJ 261 TEUR)	550.901 (VJ 685 TEUR)

8. Anhangsangaben zu Finanzinstrumenten

Zinssicherung:

Zur Absicherung des Zinssicherheitsrisikos wurde ein derivatives Finanzinstrument in Form eines Zinsswaps (4,35 % Fixzins) mit Nominale in der Höhe von EUR 4,5 Mio. und einer Laufzeit bis Juni 2018 abgeschlossen. Der negative Marktwert zum 31. 12. 2016 beträgt 310.904 EUR (VJ 496 TEUR).

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse bestehen aus Konzernumlage- und Lizenzverrechnungen.

2. Sonstige Erträge

Bei den sonstigen Erträgen handelt es sich um die Weiterverrechnung der Fuhrparkaufwände an die Aug. Rath jun. GmbH, sowie die Verrechnung der Versicherungsaufwände und anderen Drittaufwendungen.

3. Personalaufwand

Im Geschäftsjahr 2016 wurden durchschnittlich 19 (Vorjahr: 17) Angestellte beschäftigt. In den Aufwendungen für Abfertigungen sind Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen in Höhe von 25.652 EUR (Vorjahr: 20 TEUR) enthalten.

4. Steuern vom Einkommen

Die Gesellschaft ist ein konsolidierungspflichtiges Mutterunternehmen im Sinne des § 244 UGB. Im Jahr 2005 wurde ein Steuerumlagevertrag gem. § 9 Abs. 8 KStG 1988 (Gruppenträger Rath Aktiengesellschaft - Gruppen-

ANHANG

mitglied Aug. Rath jun. GmbH und Rath Filtration GmbH) zum Zweck der Gruppenbesteuerung abgeschlossen. Der Steueraufwand des Geschäftsjahres resultiert aus der Steuerumlage.

Der aktive latente Steuerbetrag wurde in Höhe von 2.000.764 EUR bilanziert. Im Vorjahr wurden die latenten Steuern in Höhe von 133 TEUR nicht bilanziert.

5. Sonstige Angaben

Die rechtlichen und wirtschaftlichen Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zum Bilanzstichtag können der Anlage 2 entnommen werden.

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer sind im Konzernabschluss angeführt. Es wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 8.754.813 EUR eine Dividende von 0,75 EUR je Aktie, das sind in Summe 1.125.000 EUR auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

C. ORGANE DER GESELLSCHAFT

Herr DI Jörg Sitzenfrey, geboren 1976, ist seit 1. 1. 2013 (Erstbestellung) als Mitglied des Vorstandes für die Ressorts Produktion und Forschung & Entwicklung verantwortlich. Herr Andreas Pfneiszl, geboren 1969, ist seit 10. 6. 2013 (Erstbestellung) als Mitglied des Vorstandes für die Bereiche Vertrieb und Finanzen verantwortlich.

Beide Vorstandsverträge haben eine Laufzeit bis 31. Dezember 2020.

Nachfolgend dargestellt sind die Gesamtvergütungen des Vorstandes, mit den jeweiligen fixen und variablen Anteilen:

2015 IN TEUR	2016 IN EUR		VORSTANDSVERGÜTUNGEN <
162	200	fix	DI Jörg Sitzenfrey
56	80	variabel	
217	280		
164	200	fix	Andreas Pfneiszl
56	80	variabel	
220	280		
437	560		Gesamtsumme

An ehemalige Organe wurden Pensionszahlungen in Höhe von 179 TEUR (Vorjahr 179 TEUR) geleistet.

ANHANG

Zusammensetzung des Aufsichtsrates:

Der Aufsichtsrat besteht derzeit aus sechs von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern, die sich durch eine hohe betriebswirtschaftliche und rechtliche Fachkenntnis, persönliche Qualifikation und langjährige Erfahrung auszeichnen. Alle Mitglieder sind österreichische Staatsbürger.

> AUFSICHTSRATSMITGLIEDER	GEB.-JAHR	AR-MANDATE ODER VERGLEICHBARE FUNKTIONEN	ERST-BESTELLUNG	ENDE LAUFENDER FUNKTIONSPERIODE
Mag. Stefan Ehrlich-Adám (Vorsitzender) > <i>unabhängig</i>	1964	Geschäftsführer EVVA Sicherheitstechnologie GmbH,	25. 6. 2013	im Jahr 2018
WP Mag. Philipp Rath (Vorsitzender-Stv.) > <i>abhängig</i>	1966	Wirtschaftsprüfer und Partner von Rödl & Partner GmbH	17. 7. 2003	im Jahr 2018
Mag. Karin Bauer-Rath > <i>abhängig</i>	1961	T1 ABW Abschleppdienst GmbH	1. 6. 2016	im Jahr 2018
Mag. Dieter Hermann > <i>unabhängig</i>	1966	Aufsichtsrat Silgan Holdings Austria GmbH	25. 6. 2013	im Jahr 2018
MMag. Christian B. Maier > <i>unabhängig</i>	1966	Finanzvorstand der Allgemeine Baugesellschaft - A. Porr AG	27. 6. 2008	im Jahr 2018
Dr. Andreas Meier > <i>unabhängig</i>	1962	Vorsitzender der Geschäftsführung/CEO H.C.Starck Gruppe	1. 6. 2016	im Jahr 2018
Dkfm. Paul Rath > <i>abhängig</i>	1934	Geschäftsführer der Rath Holding GmbH	14. 9. 1989	10. 10. 2016

Herr Dkfm. Paul Rath ist mit 10.10.2016 freiwillig aus dem Aufsichtsrat zurückgetreten. Die Aufsichtsratsvergütungen (inklusive Sitzungsgelder) für das Geschäftsjahr 2016 betragen vorbehaltlich der Genehmigung durch die Hauptversammlung insgesamt 76 TEUR (2015: 60 TEUR) und teilen sich wie folgt auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder auf:

> AUFSICHTSRATSMITGLIEDER	VERGÜTUNG (INKL. SITZUNGSGELDER)
Mag. Stefan Ehrlich-Adám (Vorsitzender)	16.600
Mag. Philipp Rath (Vorsitzender-Stv.)	14.600
Mag. Dieter Hermann	12.600
MMag. Christian B. Maier	12.000
Dkfm. Paul Rath	7.867
Dr. Andreas Meier	6.400
Mag. Karin Bauer-Rath	5.800

ANHANG

Die Vergütungen für die Aufsichtsratsmitglieder setzen sich aus einer fixen und einer anwesenheitsabhängigen Komponente zusammen. Die fixe Komponente besteht aus einem Gesamtbetrag. Die zweite Komponente besteht aus einem Sitzungsgeld, das sich aus einem Pauschalbetrag pro Sitzung ergibt, an der ein Mitglied teilnimmt.

DER VORSTAND

WIEN, 21. APRIL 2017

Andreas Pfneiszl e. h.

DI Jörg Sitzenfrey e. h.

ANLAGENSPIEGEL

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN			
	STAND AM 01.01.2016 <i>EUR</i>	ZUGÄNGE <i>EUR</i>	ABGÄNGE <i>EUR</i>	STAND AM 31.12.2016 <i>EUR</i>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	550.626,28	68.544,80	0,00	619.171,08
	550.626,28	68.544,80	0,00	619.171,08
II. Sachanlagen				
1. andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung*	736.801,34	39.263,45	-1.935,11	774.129,68
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	1.363,41	0,00	1.363,41
	736.801,34	40.626,86	-1.935,11	775.493,09
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	30.518.402,57	50.000,00	-38.000,00	30.530.402,57
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	8.411.041,20	17.644.747,06	-8.869.139,28	17.186.648,98
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	446.455,71	0,00	0,00	446.455,71
	39.375.899,48	17.694.747,06	-8.907.139,28	48.163.507,26
	40.663.327,10	17.803.918,72	-8.909.074,39	49.558.171,43
* davon geringwertige Vermögensgegenstände		1.947,06		

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL

	BILANZWERT <i>EUR</i>	VORJAHRESWERT <i>EUR</i>	RESTLAUFZEIT BIS ZU 1 JAHR <i>EUR</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.566.706	12.294	9.566.706
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	238.074	241	238.074
Verbindlichkeiten gegenüber verb. Unternehmen	2.883.946	0	2.883.946
Verbindlichkeiten g. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.227	0	2.227
sonstige Verbindlichkeiten	49.896	210	49.896
Summe	18.740.849	12.745	12.740.849

ANLAGENSPIEGEL

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN					NETTOBUCHWERTE		
STAND AM 01.01.2016 EUR	ZUGÄNGE EUR	ZUSCHREIBUNGEN EUR	ABGÄNGE EUR	STAND AM 31.12.2016 EUR	BUCHWERT 01.01.2016 EUR	BUCHWERT 31.12.2016 EUR	
509.828,28	31.420,80	0,00	0,00	541.249,08	40.798,00	77.922,00	
509.828,28	31.420,80	0,00	0,00	541.249,08	40.798,00	77.922,00	
478.784,34	70.180,45	0,00	1.903,11	547.061,68	258.017,00	227.068,00	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.363,41	
478.784,34	70.180,45	0,00	1.903,11	547.061,68	258.017,00	228.431,41	
10.764.450,18	0,00	943.834,91	38.000,00	9.782.615,27	19.753.952,39	20.747.787,30	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.411.041,20	17.186.648,98	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	446.455,71	446.455,71	
10.764.450,18	0,00	943.834,91	38.000,00	9.782.615,27	28.611.449,30	38.380.891,99	
11.753.062,80	101.601,25	943.834,91	39.903,11	10.870.926,03	28.910.264,30	38.687.245,40	
	1.947,06						

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL

VORJAHRESWERT EUR	RESTLAUFZEIT VON 1 BIS 5 JAHREN EUR	VORJAHRESWERT EUR	RESTLAUFZEIT VON ÜBER 5 JAHREN EUR	VORJAHRESWERT EUR
10.094	6.000.000	2.200	0	0
241	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0				
210	0	0	0	0
10.545	6.000.000	2.200	0	0

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Rath Aktiengesellschaft, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Siehe Anhang Beilage I/4, sowie Anlage 1 zum Anhang.

Das Risiko für den Abschluss

Einmal jährlich und gegebenenfalls anlassbezogen werden Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie in diesem Zusammenhang auch Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen von der Gesellschaft einer Werthaltigkeitsüberprüfung unterzogen. Dabei wird in einem ersten Schritt die statische Über- oder Unterdeckung durch Gegenüberstellung des Beteiligungsansatzes mit dem anteiligen Eigenkapital zum Stichtag ermittelt. In einem weiteren

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Schritt wird, sofern dies bei Unterdeckung erforderlich ist, eine Bewertung auf Basis von diskontierten Netto-Zahlungsmittelzuflüssen, die im wesentlichen von zukünftigen Umsatz- und Margenerwartungen abhängig sind sowie auf Basis von abgeleiteten Diskontierungszinssätzen durchgeführt. Diese Bewertung ist mit bedeutenden Schätzunsicherheiten behaftet.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben uns ein Verständnis darüber verschafft, wie die Rath AG das Vorliegen von Anzeichen einer dauernden Wertminderung überwacht.

Bei den Unternehmensbewertungen haben wir die Angemessenheit der wesentlichen zukunftsbezogenen Schätzungen und Annahmen sowie der angewendeten Bewertungsmethoden unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten beurteilt. Die den Berechnungen zugrunde gelegten erwarteten Umsatz- und Margenentwicklungen haben wir mit der aktuellen Unternehmensplanung abgeglichen und die zugrundeliegenden Planungsannahmen mit dem Management besprochen sowie anhand von Informationen über die aktuelle und erwartete Entwicklung der jeweiligen Einheit plausibilisiert. Die Planungstreue haben wir durch Vergleich der in den Vorperioden erfolgten Planungen mit den tatsächlich eingetretenen Werten beurteilt.

Die zur Festlegung der Diskontierungszinssätze herangezogenen Annahmen haben wir durch Abgleich mit markt- und branchenspezifischen Richtwerten und Ermittlungsmethoden auf Angemessenheit geprüft sowie das Berechnungsschema nachvollzogen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in

BESTÄTIGUNGSVERMERK

unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

URTEIL

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

ERKLÄRUNG

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den diesbezüglichen Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss oder mit unserem, während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder diese sonstigen Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Yann-Georg Hansa.

Wien, am 21. April 2017

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

gez.
Mag. Yann-Georg Hansa
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE!

Der Aufsichtsrat der Rath AG hat im Geschäftsjahr 2016 in Wahrnehmung der ihm nach Gesetz und der Satzung übertragenen Aufgaben die Arbeit des Vorstands intensiv begleitet. Dabei hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit der Lage und der Entwicklung des Unternehmens befasst. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig durch mündliche Berichte in den Sitzungen, ergänzt durch Unterlagen zu den behandelten Tagesordnungspunkten, ebenso wie durch eine regelmäßige schriftliche Berichterstattung informiert. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung eingebunden. Im Berichtsjahr 2016 fand in sechs Sitzungen (fünf ordentliche Sitzungen, eine konstituierende Sitzung) zwischen Vorstand und Aufsichtsrat ein intensiver Informationsaustausch statt, bei dem die wirtschaftliche Lage und die strategische Weiterentwicklung unserer Unternehmensgruppe sowie wesentliche Ereignisse, Investitionen und Maßnahmen beraten wurden.

In allen Sitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand im Rahmen der laufenden Berichterstattungen über die wesentlichen Angelegenheiten der Geschäftsführung, den Gang der Geschäfte und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens unterrichtet. Dem Aufsichtsrat war somit in ausreichendem Maße Gelegenheit geboten, seiner Informations- und Überwachungspflicht zu entsprechen. Wir haben somit die uns nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben vollständig erfüllt. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und die Geschäftsführung detailliert überwacht. Es gab keinen Anlass zur Beanstandung der Geschäftstätigkeit des Vorstandes.

Sitzungen des Aufsichtsrates

Aufsichtsrat und Vorstand haben sich im Berichtsjahr umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements in der Gesellschaft und in den Konzernunternehmen, ausgetauscht. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat im Rahmen der laufenden Berichterstattung sowie in allen Sitzungen anhand ausführlicher Berichte über die Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns, die Personalsituation, sowie die Investitions- und potentielle Akquisitionsvorhaben unterrichtet. Über besondere Vorgänge wurde gesondert informiert. Die Ausschüsse des Aufsichtsrats berichteten in den Sitzungen über ihre Tätigkeiten. Im Geschäftsjahr 2016 fanden sechs ordentliche (inklusive konstituierender Aufsichtsratssitzung) statt. Alle Mitglieder nahmen mit wenigen Ausnahmen an allen Sitzungen persönlich teil. In der Sitzung vom 29. Februar 2016 wurde über das abgelaufene Geschäftsjahr berichtet. Der Tätigkeitsbericht zur Emittenten-Compliance-Richtlinie wurde zur Kenntnis genommen. In der Sitzung vom 18. April 2016 wurden der Jahresabschluss und Lagebericht 2015 sowie der Konzernjahresabschluss und -lagebericht 2015 geprüft, der Jahresabschluss 2015 entsprechend der Empfehlung des Prüfungsausschusses festgestellt und der Vorschlag für die Gewinnverteilung für das Geschäftsjahr 2015 gebilligt. Weiters wurde der Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers beschlossen, die Hauptversammlung vorbereitet und über die aktuelle Geschäftslage berichtet.

Die Sitzung am 1. Juni 2016 diente vorwiegend der Vorbesprechung zur Hauptversammlung. In der am selben Tag, nach der Hauptversammlung, stattfindenden konstituierenden Aufsichtsratssitzung wurden die

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sitzungstermine 2016/2017 vereinbart. In der Sitzung vom 6. September 2016 wurde der Halbjahresfinanzbericht diskutiert und über die aktuelle Geschäftslage befunden. In der letzten Sitzung des Jahres am 30. November 2016 wurde das Budget inklusive Investitionen für das Jahr 2017, sowie die Mittelfristplanung bis 2020 genehmigt.

Ausschüsse

Vom Aufsichtsrat waren im Berichtsjahr drei Ausschüsse installiert. Der Prüfungsausschuss ist im Jahr 2016 zweimal zusammengetreten. Am 6. April 2016 hat der Prüfungsausschuss im Beisein des Abschlussprüfers die Schlussbesprechung für das Geschäftsjahr 2015 durchgeführt. Es wurden Jahresabschluss und Lagebericht sowie Konzernabschluss und -lagebericht geprüft und dem Aufsichtsrat die Feststellung des Jahresabschlusses sowie die Auswahl des Wirtschaftsprüfers empfohlen. In der Sitzung am 30. November 2016 haben die Abschlussprüfer über den Stand der Vorprüfung der Jahres- und Konzernjahresabschlussprüfung informiert.

Der Strategieausschuss hat im Jahr 2016 einmal getagt. Den Schwerpunkt der Sitzung vom 6. September 2016 bildete die Vorstellung des Geschäftsführers der Rath Inc., sowie ein Überblick über die Marktpotentiale und eventuelle Möglichkeiten der Rath Gruppe im amerikanischen Markt. Der Vergütungsausschuss trat erstmalig am 24. März 2017 zusammen. Schwerpunkt war die Feststellung über die Zielerreichung des Vorstands im Jahr 2016 als Basis für den variablen Vergütungsanteil.

Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Rath Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2016 und der Lagebericht des Vorstands sowie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 nach IFRS und der Konzernlagebericht des Vorstands sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Hauptversammlung vom 1. Juni 2016 als Abschlussprüfer gewählten KPMG Austria GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat das Ergebnis der Abschlussprüfung in der Sitzung vom 21. April 2017 unter Einbeziehung der Abschlussprüfer analysiert und dem Aufsichtsrat die Billigung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses empfohlen.

Der Aufsichtsrat hat die Unterlagen gemäß § 96 AktG sowie den Corporate-Governance-Bericht geprüft und den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist; ebenso hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand vorgelegten Gewinnverteilungsvorschlag geprüft und ihm seine Zustimmung erteilt. Die vorgenommenen Prüfungen haben nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

WIEN, 21. APRIL 2017

Mag. Stefan Ehrlich-Adám
Vorsitzender des Aufsichtsrats

ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER GEMÄSS § 82 (4) Z 3 BÖRSEGESETZ

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden IFRS-Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Die Ergebnisse des zum 31. Dezember 2016 endenden Geschäftsjahres lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung zukünftiger Ergebnisse zu.

WIEN, 21. APRIL 2017

Andreas Pfneiszl e. h.

Vorstandsmitglied

DI Jörg Sitzenfrey e. h.

Vorstandsmitglied

